

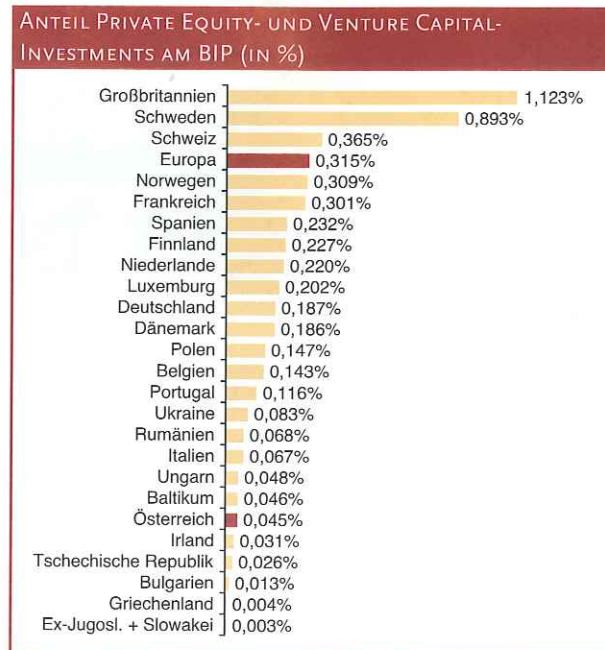
Ein starker Partner

Österreichisches Wachstumskapital

Österreichisches Wachstumskapital ist nach wie vor ein starker Partner der kleinen und mittelständischen Unternehmen in allen Unternehmensphasen. Durch fehlende Rahmenbedingungen ist neues Fundraising, insbesondere für Frühphasenfonds, schwierig, speziell wenn es darum geht, internationale institutionelle Investoren zu gewinnen.

Early Stage bleibt konstant

Österreichische Private Equity- und Venture Capital-Fonds investierten – im letzten zur Verfügung stehenden Berichtszeitraum – im Jahr 2010 insgesamt 127 Mio. EUR an privatem Wachstumskapital in 86 kleine und mittlere Unternehmen im In- (82 Mio. EUR) und Ausland (45 Mio. EUR). Das Gesamtinvestitionsvolumen der österreichischen Beteiligungskapitalgeber lag damit lediglich 8% unter dem Vorjahreswert und zeigt, dass privates Wachstumskapital nach wie vor ein starker Partner für kleine und mittlere Unternehmen ist und in nationale und internationale Wachstumsmärkte investiert. Rund 29 Mio. EUR (und damit knapp 23% aller getätigten Investments) gingen dabei als Venture Capital in frühe Entwicklungsphasen von Unternehmen. Interessant ist dabei zu beobachten, dass in den letzten Jahren, trotz durch die Finanzkrise sinkender Gesamtvolumina, der Frühphasenanteil an den getätigten Investments gleich blieb. In Summe rangiert Österreich im europäischen Vergleich bei den Schluss-



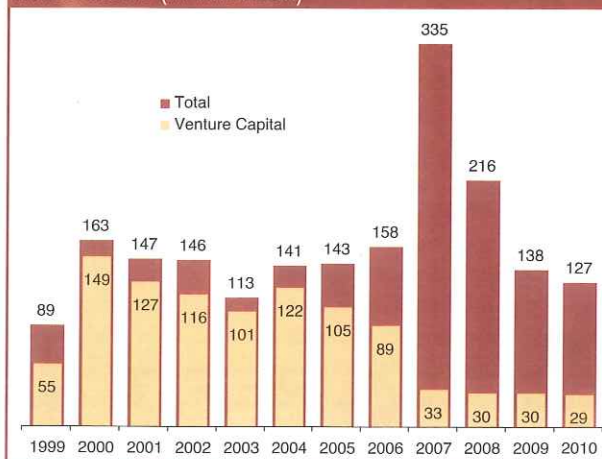
Venture Capital: Seed, Start-up, Later Stage (Expansion)
Quelle: EVCA PEREP Analytics, AVCO (Mai 2011)

lichtern, gemessen am Prozentanteil der Investments am BIP. Wenn man Venture Capital gesondert betrachtet, so stellt sich das Ranking allerdings etwas besser dar und Österreich ist im Mittelfeld zu finden. Allerdings hat sich innerhalb der Frühphaseninvestments der Fokus auf den Later Stage Venture-Bereich verschoben.

Hälfte der Investments im Ausland

Die Mittelbeschaffung für zukünftige Beteiligungsinvestitionen ist auch nach der Finanz- und Wirtschaftskrise nach wie vor eine große Herausforderung, wie in allen Teilen Europas zu beobachten ist. Konnten Beteiligungskapitalgeber mit Sitz in Österreich 2009 286 Mio. EUR an frischem Kapital einwerben, so ist 2010 mit 268 Mio. EUR frischem Kapital für zukünftige Investments in vielversprechende Wachstumsmärkte im deutschsprachigen Raum sowie in Mittel- und Osteuropa ein leichter Rückgang um 6% zu verzeichnen. Nachdem im Vorjahr in weiten Teilen Europas die öffentliche Hand die Hauptinvestorengruppe war, hat der in Österreich vor der Krise sehr dominant vertretene Bankensektor mit 23% der kommitierten Mittel wieder Interesse an der Assetklasse Private Equity und Venture Capital gefunden und Kapital für

PRIVATE EQUITY-INVESTMENTS VON ÖSTERREICHISCHEN FONDS 1999–2010, TOTAL VS. ANTEIL VENTURE CAPITAL-INVESTMENTS (IN MIO. EUR)



Venture Capital: Seed, Start-up, Later Stage (Expansion)
Quelle: EVCA PEREP Analytics, AVCO (Mai 2011)

Mezzanine-Finanzierungen bereitgestellt. Speziell für Frühphasenfonds und Investments in nachhaltige Technologien gibt es in Österreich von öffentlicher Seite eine Fund of Fund-Initiative, die frischen Wind (bzw. Geld) in Form von Cornerstone-Investments bis zu 30% des angepeilten Fondsvolumens in das Frühphasensegment bringt. Über die Impacts dieser Initiative wird dann im nächsten Jahresrückblick zu berichten sein.

Rahmenbedingungen im Wandel

Sowohl national wie auch auf EU-Ebene sind die rechtlichen Rahmenbedingungen zurzeit im Umbruch. In Österreich fehlt nach wie vor ein international wettbewerbsfähiges Private Equity-Gesetz. Auf EU-Ebene wurde Ende 2010 die Alternative Investment Fund Manager (AIFM) Guideline beschlossen, die zum Ziel hat, systematische Risiken des Finanzmarkts zu kontrollieren, die Interessen der Investoren zu schützen und für mehr Transparenz zu sorgen. Ziele, die der Austrian Private Equity and Venture Capital Organisation (AVCO) und der österreichischen Private Equity- und Venture Capital-Branche ebenfalls ein Anliegen sind. Die vorliegende Guideline unterscheidet jedoch nicht zwischen den verschiedenen Anlageklassen und dem damit verbundenen, variierenden Risiko für den Finanzmarkt und hat daher im Zuge der Implementierung der AIFM in nationales Recht noch großes Optimierungspotenzial, um die genannten Ziele tatsächlich zu erreichen.

Nur wenn durch internationale Regelungen sowohl die EU als auch Österreich zu attraktiven Finanz- und Wirtschaftsplätzen ausgebaut werden, ist auch in Zukunft die Eigenkapitalausstattung kleiner und mittlerer österreichischer Unternehmen garantiert. Damit wären diese Firmen gut gerüstet, um ihren Wachstumskurs fortzusetzen. ■

Zum Autor



Dr. Jürgen Marchart ist Geschäftsführer der AVCO – Austrian Private Equity and Venture Capital Organisation. Die AVCO ist als Dachorganisation der österreichischen Beteiligungskapitalindustrie Ansprechpartner für alle Fragen zu Private Equity und Venture Capital in Österreich. Sie verfügt derzeit über 17 ordentliche und 27 assoziierte Mitglieder, die den Verband auch mit Expertise und inhaltlichem Engagement unterstützen.

Anzeige

Information & Communication Technologies

seventure

We're looking for innovative companies with strong growth potential and differentiators involved with:

- > Mobility and fixe-mobile convergence
- > Telecom Infrastructure
- > e-commerce and web-based services
- > Software & Software as a Service
- > Semiconductors

Contact

Wolfgang KRAUSE
Germany
info@seventure.de



Maximilianstraße 36
80539 München - Germany
Tél. +49 89 87 80 68 60
Fax +49 89 87 80 68 69-9
www.seventure.de

